

**Verfahren gegen  
Schiedsrichter**  
SuS Hervest entsetzt über das  
Verhalten von Hundt Lokalsport

# DORSTEN

www.waz.de/dorsten



**Schwitzen für  
Begleithund „Isa“**  
Spendenmarathon in  
der Workers Hall Seite 2

## KOMPAKT

Total lokal

### GUTEN MORGEN

#### Dieses Internetz

In der Vorstandsrunde rauchen die klugen Köpfe. Die Frage: Braucht der Club eine eigene Homepage? Es wird laut im Sitzungssaal, man diskutiert, man gestikuliert.

Pro und Contra gilt es schließlich abzuwägen. Dem verlängerte Arm des Vorsitzenden wird es schließlich zu bunt, er beendet die hitzige Debatte und gibt die letzte Wortmeldung ab: „Ich glaube nicht, dass sich dieses Internetz auf Dauer durchsetzen wird.“

Jahre später weiß man, der Mann hat recht. Was ist „dieses Internetz“ heutzutage denn schon? Man merke: Dieses Facebook ist ja schließlich auch schon zur Hälfte verschwunden. *kiko*

### NACHRICHTEN IN KÜRZE

#### Sechs Männer überfallen zwei Dorstener

Dorstener. Sechs junge Männer attackierten am letzten Sonntag gegen 1 Uhr auf der Straße Im Werth zwei Dorstener im Alter von 17 und 18 Jahren. Im Verlauf der Auseinandersetzung wurde der 17-Jährige schwer und der 18-Jährige leicht verletzt. Die Täter flüchteten mit einem gestohlenen Handy. Der 17-Jährige wurde zum stationären Aufenthalt in ein Krankenhaus gebracht. Die Täter sind 17 bis 18 Jahre alt, südländisches Aussehen. Zeugen werden gebeten, sich mit dem Regionalkommissariat in Marl unter ☎ 02361/550 in Verbindung zu setzen.

#### Nach Überfall Handy gestohlen

Drei junge Männer im Alter von 18 Jahren überfielen am letzten Samstag gegen 2.25 Uhr auf der Borkener Straße, in Höhe der Kanalbrücke, einen 17-jährigen Dorstener und entwendeten sein Handy. Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich mit dem Regionalkommissariat in Marl unter ☎ 02361/550 in Verbindung zu setzen.

#### Schadstoffmobil macht heute Station

Dorstener. Das Schadstoffmobil macht heute Station an folgenden Orten:

9.30 bis 10.15 Uhr Holsterhausen, An der Vogelstange; 10.45 bis 11.15 Uhr Hervest, Glück-Auf-Platz; 11.30 bis 12 Uhr Dorf Hervest, Feuerwehrgerätehaus; 12.15 bis 13.15 Uhr Alt-Wulfen, Bahnhof, Kleiner Ring.

### HEUTE IN UNSERER STADT

#### Gemütlicher Nachmittag für die Senioren

Zu einem gemütlichen Nachmittag mit Plausch und Unterhaltung lädt der Seniorenkreis Rhade heute ein. Treffen zu dem zwanglosen Zusammensein ist ab 15 Uhr im Carola Martius Haus.

## Lokale Welle

Die neue Führungsriege will das Atlantis zu einem Bad für Dorstener machen.  
Durch Aktionen, Kooperationen und Synergien

Von Martin Ahlers  
und Christoph Winkel

Dorstener. Die Botschaft ist eindeutig: „Wir wollen nach Hause!“ Karsten Meyer, seit einem guten halben Jahr Prokurist des Freizeitbades Atlantis, hat für diese Ansage viele gute Gründe. Nur 22 Prozent der Badegäste des Atlantis kommen aus Dorsten - das sind pro Jahr 65 000 der circa 300 000 Besucher. „Als Basis erfreulich. Aber auf jeden Fall noch steigerungsfähig“, findet Meyer.

Dass Reiseunternehmen Dorsten als Freizeitstandort deklarieren und Badegäste aus allen Teilen der Republik hierhin kutschieren, sei loblich. Dennoch hat sich die neue Geschäftsführung vor allem eines auf die Fahne geschrieben: „Das Atlantis muss das Bad der Dorstener werden!“

#### Hundertprozentige Stadttochter

Da der städtische Bäderbetrieb eine hundertprozentige Tochter der Stadt ist, zahlt der Dorstener ohnehin für das Atlantis. „Ein Bad mit einer schwarzen Null führen zu können, ist utopisch“ sagt Antonius von Hebel, als Geschäftsführer für die Finanzen zuständig. „Der Dorstener fragt sich doch, warum er für das Bad zahlt. Zu Recht, wenn er es nicht nutzt“, meint Karsten Meyer. „Wenn ich mich so umhören, habe ich manchmal das Gefühl, der Prophet zählt im eigenen Lande nichts. Das müssen wir ändern.“

Die Anfangsphase sei schwierig gewesen, zunächst galt es viel „Aufklärungsarbeit“ zu leisten. Jetzt will Meyer flugs in den Dialog mit den Dorstenern. Es gilt die Frage zu beantworten: Wo gibt es Handlungsbedarf? „Vergangenheit ist Vergangenheit. Wir können nur Zukunft“, sagt er.

Dazu sind jetzt etwa gute Gespräche mit dem Stadtsportverband geführt worden. „Darin sind 22 000 Dorstener organisiert. Wir können zwar nichts sponsern, aber wir haben ein sehr gutes Angebot und können Leistungen anbieten“, erklärt Meyer. Kooperationen sollen eingegangen, Synergien ge-



Rutschparty: In den Sommerferien konnten Kinder und Jugendliche mit dem Bobby-Car die Wasserrutsche herunter jagen. Die Besucherzahlen waren in den Ferien sehr gut.

FOTO: ANDRÉ ELSCHENBRÖCK

#### „Wir müssen horchen, wo der Trend liegt“

Karsten Meyer, Prokurist

schaffen werden. Auch mit Kindergärten und der Arbeitsgemeinschaft Stadtmarketing. Reden wird Meyer mit den Kaufleuten der Altstadt und dem Seniorenbeirat. Bei den Familienbildungsstätten, der VHS und dem Krankenhaus sieht Meyer Ansatzpunkte für Zusammenarbeit. „Wir fragen uns, was können wir für Dorstener tun.“

Die Abo-Strukturen sollen ebenso überdacht werden, wie das Konzept der Fitnessabteilung, zudem gilt es, die Schwachlastzeiten durch besondere Maßnahmen schnell zu beleben. Da könnte es mehr Angebote für Kinder geben.

Das Ferienspaßprogramm in den Sommerferien habe gezeigt, wie man mit „coolen Ideen“ Interessen wecken kann. Das Bobby-



Das Erlebnisbad Atlantis auf neuem Kurs: Carsten Meyer (l.) und Antonius von Hebel sind hier am Start.

FOTO: FRANZ MEINERT

car-Rennen durch die 130m-Rutsche war ein echter Renner. „Solche Highlights sind nicht unbedingt teuer. Wir müssen horchen, wo der Trend liegt“, sagt Meyer.

#### 56 Vollzeitstellen

Ausdrücklich lobt der Prokurist das Engagement der Belegschaft. Rund 100 Mitarbeiter decken 56 Vollzeitstellen ab. „Sie haben verstanden, was auf dem Spiel steht.“

#### Satte Rabatte durch die Atlantis Dorsten Card

■ Die Atlantis Dorsten Card bietet Dorstenern an den meisten Tagen einen Rabatt von 2,50 Euro auf den Eintrittspreis.

■ Die Karte kostet 2 Euro und ist in der Stadtinfo erhältlich.

## „Wir drehen jeden Cent im Bad dreimal um“

Antonius von Hebel: Bei Einsparungen im Plan

Dorstener. „Das Ziel ist das gleiche. Unterm Strich muss was übrig bleiben“, sagt Antonius von Hebel. Neben dem Entsorgungsbetrieb führt er jetzt auch das Atlantis. Der Unterschied: „Zwangskunden gibt es bei einem Schwimmbad nicht.“

Sein Auftrag ist klar: Das Defizit des Bäderbetriebs zu senken. Rund eine Mio Euro entfallen pro Jahr auf das Atlantis, gut 300 000 Euro sollen 2012 eingespart werden. Ein ehrgeiziges Ziel. Ist das zu erreichen? „Dank der guten Besucherzahlen in den Ferien sind wir im Plan“, sagt von Hebel. „Wir drehen jeden Cent dreimal um.“ Alles steht auf dem

Prüfstand, seit die Kosten für die einzelnen Sparten ermittelt wurden. Das Angebot (Wasser, Wellness, Sauna, Massage) soll beibehalten werden, die Gastronomie wurden schon neu strukturiert.

Klar ist: Schwarze Zahlen wird das Bad nie schreiben. Möglicherweise lässt es sich aber über einen steuerlichen Querverbund einbringen in die künftige Stromnetz-Gesellschaft von Stadt und RWE. „Das zu prüfen, macht auf jeden Fall Sinn“, sagt von Hebel. Sein Vertrag für die Bäder läuft vorerst bis Jahresende. Nicht ausgeschlossen, dass er noch ein Weilchen dranhängt.

### KOMMENTAR

Von Martin Ahlers



#### Atlantis auf neuem Kurs

Das Atlantis hat ein Image-Problem bei den Dorstenern. Das hat Gründe. Schlechte Nachrichten begleiten das Bad seit dem Bau: Investorenpleite, Pfusch am Bau, Sex-film-Dreh und Geschäftsführer-Rauswurf. Und immer wieder die öffentliche Diskussion um die Defizite, die über den Stadthaushalt aufgefangen werden mussten.

Das hat Spuren im Gedächtnis der Bürger hinterlassen. Deshalb setzt die neue Geschäftsführung an der richtigen Stelle an. Immerhin: Fast 240 000 Gäste kommen von außerhalb der Stadtgrenzen. Da hat das Atlantis bei vielen Besuchern einen guten Namen.

Der Ruf ist leichter ruiniert als repariert. Die neue Führung und ihre Belegschaft sind nicht zu beneiden. Denn sie können nicht klotzen, müssen gute Ideen haben, die aber tunlichst nichts kosten dürfen.

Wenigstens für die Defizit-Diskussion ist ein Ende absehbar, wenn die Bäder über einen Verbund mit der Netzgesellschaft verzahnt werden können. Verluste könnten dann teilweise abgeschrieben werden. Am Ziel für das Atlantis ändert es nichts: Die Dorstener müssen es akzeptieren als ihr Bad, möglicherweise bald ihr einziges. Zehn Jahre Negativdiskussion sind genug – sie hat niemandem etwas gebracht.

## Fürst Leopold: „Endlich Fakten schaffen“

SPD: Kein Verständnis für „Spielchen“

Dorstener. Seine Partei werde dem Bebauungsplan fürs Kultur- und Handelszentrum auf Fürst Leopold im Planungsausschuss am Dienstag (16 Uhr, Rathaus) zustimmen, erklärte SPD-Fraktionschef Friedhelm Fragemann. Dass die CDU erwägt, nicht zuzustimmen (siehe WAZ von Montag) könne er dagegen nicht nachvollziehen: „Wir können am Dienstag klare Verhältnisse schaffen. Dass ist im Sinne des Investors, der Stadt und hilft auch Herbert Krämer, dem Investor fürs neue Lippe-tor. Wir können endlich Fakten schaffen.“ Dass die CDU „einen Meter vor dem Ziel“ ernsthaft diskutiere, den Beschluss zu vertragen, nennt Fragemann „Spielchen, für die ich kein Verständnis habe.“

Die Union hatte ihre Überlegungen damit begründet, dass Investor Tempelmann (TeDo GmbH) den Lebensmittel noch nicht benannt hat, der auf der Zeche angesiedelt werden soll und dass die Unterlagen für die Sitzung zu umfangreich für eine ausführliche Beratung seien. *LuB.*

## „Erben und Vererben“

Wulfen. Zu einem Vortrag über „Erben und Vererben“ lädt der Seniorenbeirat am heutigen Dienstag (4. September) um 19 Uhr ins Gemeinschaftshaus ein.

Nach dem Erfolg der gleichlautenden Veranstaltung im vergangenen Jahr in der VHS präsentiert der Beirat das Thema nun in Wulfen. Es referiert erneut der Generationsmanager Michael Stephan Kornau von der Sparkasse Vest Recklinghausen. Unterstützt wird er von dem Rechtsanwalt und Notar Kurt Michalschik aus Recklinghausen. Beide werden auch Fragen der Zuhörer beantworten. Leider kommen allzu oft Erb-streitigkeiten vor. Diese könnten vermieden werden, wenn das Erbe rechtzeitig geregelt wird. Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos auch im Internet auf der Seite

www.seniorenbeirat-dorsten.de

## Wittenbrink: Jedes Los gewinnt

Wulfen. Der Förderverein des ev. Kindergartens Wittenbrink in Wulfen veranstaltet am Sonntag, 9. September, von 10 bis 16 Uhr einen Sponsorenlauf. Mit Fahrrädern, Dreirädern, Skateboards, Bobbycars etc. können Kinder wie Erwachsene einen Parcours durchfahren. Die Teilnehmer erhalten ein Tombola-Los, jedes Los gewinnt.

Es winken viele attraktive Preise, Sponsoren aus dem Stadtteil haben mehr als 450 Preise gespendet. Der Sponsorenlauf wird im Rahmen eines Freiluftgottesdienstes eröffnet. Parallel dazu werden Ponyreiten, ein Jonglage-Workshop für Kinder, Hüpfburg und Schminkestände angeboten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Cafeteria, Suppe, Grillstand und Erfrischungsgetränke.